

P R E S S E m i t t e i l u n g

Museum Ettlingen

Telefon: 0 72 43 / 1 01 - 273

Telefax: 0 72 43 / 1 01 - 532

Vernissage der Ausstellung

Geschichten vom Ankommen Ettlinger Migrationsgeschichte 1945 – 1988

am Samstag, den 13. Mai um 16 Uhr

Die Ausstellung „Geschichten vom Ankommen“ visualisiert anhand von Fotos, Dokumenten und Objekten aus Privatbesitz, sowie Materialien aus überregionalen Archiven die Ettlinger Migrationsgeschichte von 1945-1988. Das umfangreiche stadtgeschichtliche Projekt wurde maßgeblich durch die Baden-Württemberg-Stiftung gefördert.

Gastarbeiter, Flüchtlinge, Vertriebene, Verfolgte aus religiösen oder politischen Gründen – sie alle wollten von ihrer Heimat fortgehen oder sie mussten sie verlassen. Sie hofften in Deutschland und hier in Ettlingen eine gute Zukunft, manchmal auch eine neue Heimat zu finden. Die Geschichte dieser Menschen und ihre Zugehörigkeit zur Stadtgeschichte in einer Ausstellung zu würdigen war Ziel der Stadtgeschichtlichen Kommission.

Im Auftrag des Kulturamtes der Stadt Ettlingen hat die Historikerin Gundula Axelsson in mehrjähriger Arbeit unter Beteiligung der Ettlinger Bevölkerung, diesen Aspekt der Ettlinger Stadtgeschichte erstmals wissenschaftlich aufgearbeitet. Das umfangreiche Forschungsprojekt wurde daher auch durch die Baden-Württemberg-Stiftung gefördert. Die daraus entstandene eindrucksvolle Ausstellung versteht sich als ein Teil dieses Projektes, die zur Erinnerung einlädt und den Blick auf das Heute schärft.

Parallel zu dieser Ausstellung präsentiert das Museum Ettlingen eine Fotodokumentation mit dem Titel „**Migranten bei ihrer Arbeit**“. Schüler einer achten Klasse der Pestalozzischule Ettlingen portraitierten im Rahmen eines Schulprojektes Ettlinger Migranten an ihrem Arbeitsplatz. Entstanden sind 23 beeindruckende Schwarzweißportraits von Menschen mit ganz unterschiedlichen Arbeitsplätzen und Berufen.

Informationen, Buchungen für Gruppenführungen

Museum Ettlingen, Schloss Ettlingen
Schlossplatz 3 · 76275 Ettlingen · 07243/101-273
museum@ettlingen.de · www.museum-ettlingen.de

Öffnungszeiten:

Mi-So 13-18 Uhr

Eintritt: 3 €/ erm. 2 €

Text zur Ausstellung:

Geschichten vom Ankommen. Ettliger Migrationsgeschichte 1945 – 1988

Ob Gastarbeiter, Flüchtlinge, Vertriebene, Verfolgte aus religiösen oder politischen Gründen - sie alle wollten von ihrer Heimat fortgehen oder sie mussten sie verlassen. Sie hofften in Deutschland und hier in Ettlingen eine gute Zukunft, manchmal auch eine neue Heimat zu finden.

Es war der Wunsch der Ettliger Stadtverwaltung die Geschichte dieser Menschen und ihre Zugehörigkeit zur Stadtgeschichte in einer Ausstellung zu würdigen. Da sich weder im Stadtarchiv noch in den Museumsbeständen Fotos oder Dokumente zu dieser Thematik finden ließen, war man dabei auf private Quellen angewiesen.

Mit Unterstützung der Baden-Württemberg Stiftung war es möglich, in den Jahren 2015/16 erstmals eine Sammlung zur Migrationsgeschichte anzulegen.

Die Baden-Württemberg-Stiftung unterstützt viele Projekte im Bewusstsein, der Vielfalt in Baden-Württemberg, die Menschen aus aller Welt ein Zuhause bietet.

Um allen ein friedliches und zufriedenes Leben zu ermöglichen, setzt sich die Stiftung insbesondere für diejenigen ein, die ihre Unterstützung benötigen. Seien es Kinder, Familien, Senioren, Menschen mit Migrationshintergrund oder Menschen mit Behinderungen. In den Projekten begegnen sich die Beteiligten mit Respekt und Toleranz und gehen immer wieder kreative Wege, um eine starke Gemeinschaft zu bilden.

Die in der Ausstellung „Geschichten vom Ankommen“ gezeigten Fotos und Exponate wurden von den Einwohnern der Stadt im Rahmen des Sammlungsprojekts „Tisch mit bunten Stühlen“ zusammengetragen. Dieser „Tisch mit bunten Stühlen“ machte jeweils für mehrere Wochen Station in den Bildungs- und Begegnungsstätten der Stadt. Alle Ettliger waren aufgerufen, sich am Projekt zu beteiligen und den Tisch als Anlauf- und Sammelstelle zu nutzen. Vor Ort oder auf Wunsch auch bei sich zu Hause erzählten die Projektteilnehmer aus ihrem Leben und wie sie nach Ettlingen kamen.

Die Ausstellung „Geschichten vom Ankommen“ soll zur Begegnung mit diesen Menschen und ihren Geschichten einladen. Die Sichtweise der Migranten wahrnehmbar zu machen, ist ein zentraler Aspekt des Projekts, aber auch wie die Stadtbewohner ihnen begegneten und welche Folgen dies hatte.

Nach anfänglicher Scheu fand das Projekt großen Zulauf. 58 Migranten waren bereit, ihre Lebensgeschichte zu erzählen. Bei diesen Gesprächen kamen oft Gedanken und Gefühle von damals wieder an die Oberfläche. Ein Teil der Migranten stellte sich für Interviews zur Verfügung.

Diese Interviews sind in Ausschnitten in der Ausstellung zu hören, daraus sind auch biographische Skizzen zu einzelnen Teilnehmern entstanden. Daneben flossen die Ergebnisse aller Gespräche und Interviews in die Informationstexte der Ausstellung ein.

Um die gesellschaftlichen Hintergründe besser verständlich zu machen, wurden die Zeitzeugeninterviews und die privaten Dokumente - soweit vorhanden - mit Unterlagen aus den Archiven ergänzt. Wer mehr erfahren möchte: In jedem Raum befindet sich eine Lesecke mit einer Auswahl von historischen Zeitungsartikeln und vereinzelt auch Aufzeichnungen von Zeitzeugen.

Die Ausstellung zeigt ausgewählte Abschnitte der Migrationsgeschichte der Stadt Ettlingen und des Ortsteils Bruchhausen von 1945 bis in die 80er Jahre.

Die „Geschichten vom Ankommen“ zeigen drei thematische Schwerpunkte zum Thema Migration:

- Flucht und Vertreibung in der Nachkriegszeit
- Aussiedlung aus Südosteuropa
- Arbeitsmigration durch Anwerbeabkommen seit Mitte der 50er Jahre

Die beiden größten Zuwanderungsbewegungen - die Zwangsmigration nach 1945 und die Arbeitsmigration - stehen im Zentrum der Ausstellung. Sie haben unsere Stadt völlig verändert.